

BRG/ ORG 15
Henriettenplatz 6
1150 Wien
Tel.: ++43 1 893 67 43 23

Wer in einer Oberstufenklasse ein Projekt im Zusammenhang mit „Landwirtschaft in Wien“ durchführen möchte, dem werden wohl zwangsläufig die Weinberge und die Wiener Heurigenkultur einfallen. Aber – geht das? Man möchte die SchülerInnen doch nicht zu Alkoholikern erziehen! Gerade hier war unser Ansatzpunkt: Die Erkenntnis, dass Wein sehr viel mehr ist, als ein Ethanol – Wasser Gemisch, und dass Wein-Konsum mit Geschmack, Genuss und Kultur zu tun hat, sollte vermittelt werden. Dass darüber hinaus Weinbereitung vom Winzer Erfahrung, Geschick und vielfältige Kompetenzen verlangt und dass der Winzer auch ein Betriebswirt ist, schienen uns wesentliche Aspekte. Bezogen auf die spezielle Situation von Wien ist der Einfluss der Winzerbetriebe und Buschenschanken auf den Städtebau, die Naherholungsräume und den Tourismus von größter Bedeutung.

Diese Zutaten lieferten uns die Basis für ein Fächer übergreifendes Unterrichtsprojekt in einer 8. Klasse (Wirtschaftskundliches RG), das im Schuljahr 2002/03 im September und Oktober durchgeführt wurde. Beteiligt waren die Fächer Geographie und Wirtschaftskunde, Chemie und das Wahlpflichtfach Biologie und Umweltkunde.

Der Einstieg gleich im September ermöglichte einerseits einen Radausflug mit den SchülerInnen zum Weinbaubetrieb Christ in Jedlersdorf am Bisamberg. Andererseits hatten die insgesamt 16 SchülerInnen, den Auftrag in 3er-Gruppen 5 von uns ausgewählte Wiener Winzer aufzusuchen. Deren Namen (Christ, Hengel, Mayer, Wieninger und Zahel) lesen sich wie eine Liste von Preisträgern – denn es handelt sich tatsächlich nur um solche. Sie alle haben mit ihren Weinen bereits mehrfach nationale und internationale Preise errungen.



Die SchülerInnen beteiligten sich an der Weinlese und mussten außerdem mit Hilfe eines vorgegebenen Fragebogens ein Interview mit den Winzern durchführen. Dabei ging es um die Arbeit des Winzers allgemein und die Daten und Besonderheiten der einzelnen Betriebe.

In der Schule wurde ein Gäransatz gemacht und die erhaltene Maische destilliert. Außerdem gab es eine Weinverkostung. Das ging natürlich nur am Samstag in der letzten Unterrichtsstunde. Und selbstverständlich wurde nur Wein „unserer“ 5 Winzer verkostet. Die SchülerInnen, denen Wein zuvor vor allem in Form von „Cola rot“ oder aus Dopplern bei Parties geläufig war, staunten sehr, wie unterschiedlich Weine schmecken können. Aber schmecken sie auch wirklich? – Doch, an manche könnte man sich gewöhnen!

Architekt DI Dr. R. Mayerhofer vom Institut für regionale Raumplanung der TU Wien hielt einen Vortrag zum Thema „Städtebauliche Überformung alter Dorfstrukturen“ und demonstrierte uns die Ergebnisse dieses Prozesses im Rahmen eines Lehrausgangs nach Nussdorf.

All diese Aktivitäten fanden neben dem regulären Schulalltag statt und natürlich gab es in den GW, Ch und WP-BiU Stunden jede Menge fachbezogener Inputs zu unserem Thema.

Gemäß der gegebenen Arbeitsaufträge erstellten die Schülerinnen Projektmappen und fertigten Plakate mit Fotodokumentationen an, die in einer Ausstellung präsentiert wurden. Den Abschluss bildete eine mündliche Präsentation, an der sich alle SchülerInnen beteiligten.

Diese Aktivitäten bildeten die Grundlage für die Leistungsbeurteilung, die für Ch und GW gemeinsam vorgenommen wurde.

Das Projekt bildete für SchülerInnen und LehrerInnen eine positive Erfahrung. Die – in Bezug auf Fächer übergreifende Projektarbeit - gewonnenen Erkenntnisse werden den LehrerInnen bei künftigen Unterrichtsprojekten zu Gute kommen.

